

1 Für eine starke Lausitz – heute und morgen

3 *Positionspapier der CDU-Fraktion im Landtag Brandenburg*

5 Die CDU-Fraktion steht gemeinsam mit den Akteuren in der Region und den Partnern
6 aus Sachsen seit vielen Jahren für eine Zukunftsperspektive für die Lausitz. Diese Ent-
7 wicklung erfordert eine gute und enge Zusammenarbeit auf allen Ebenen sowie verlässli-
8 che politische Rahmenbedingungen. Nur so kann ein Prozess, der die Zukunftsfähigkeit
9 der Lausitz für Bürger, Kommunen und Unternehmen zum Ziel hat, nachhaltig gestaltet
10 werden.

12 Deshalb setzt sich die CDU-Fraktion im Landtag Brandenburg mit Nachdruck für eine
13 weitere Nutzung der Braunkohle als heimischem Energieträger ein. Die Förderung und
14 Verstromung der Braunkohle in der Lausitz ist ein zentraler Bestandteil eines stabilen
15 und bezahlbaren Energiemixes und insbesondere unter dem Aspekt der Versorgungssi-
16 cherheit noch immer unverzichtbar.

18 Der schwedische Energiekonzern Vattenfall hat den Verkauf der Lausitzer Braunkohle-
19 sparte angekündigt. Da die Braunkohle nach wie vor ein wettbewerbsfähiger Energieträ-
20 ger ist, gibt es Investoren, die ihr Interesse am Kauf signalisiert haben. Deshalb ist die
21 Politik in der Verantwortung, muss für die nächsten Jahre verlässliche Rahmenbedingun-
22 gen schaffen und die Investitionsbedingungen für interessierte Unternehmen klar be-
23 nennen.

25 Die CDU-Fraktion Brandenburg lehnt die unausgewogenen und industrie- wie energiepo-
26 litisch unverantwortlichen Vorstöße aus dem Bundeswirtschaftsministerium für eine zu-
27 sätzliche und einseitige finanzielle Belastung der Lausitzer Kraftwerke ab. Damit würde
28 neben dem europäischen Emissionshandelssystem (ETS) ein nationales Instrument instal-
29 liert, das nicht zur Emissionsminderung geeignet ist.

31 Vielmehr müssen wir wichtige Projekte für die Zukunft in der Lausitz anpacken. Aus Sicht
32 der CDU-Fraktion stehen dabei folgende Herausforderungen im Vordergrund:

- 34 1. Die Zusammenarbeit von kleinen und mittleren Unternehmen mit den For-
35 schungseinrichtungen und der BTU Cottbus-Senftenberg sind zu intensivieren
36 und besser zu fördern. Um die Lausitz als Energieregion zukunftsfähig zu machen,
37 sollen die Forschung, die Entwicklung und die Nutzung von alternativen Energien
38 in der Region – zum Beispiel durch das Wasserstoff-Forschungszentrum an der
39 BTU Cottbus-Senftenberg, das Ressourcentechnologie-Institut oder das Deutsche
40 Brennstoffinstitut an der Bergakademie Freiberg – gestärkt werden. Eine praxis-
41 nahe Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft in den Unternehmen und
42 an den Unternehmensstandorten gehört ausdrücklich dazu.

- 43 2. Die stoffliche Nutzung der Braunkohle ist stärker ins Blickfeld zu nehmen. Neue
44 Technologien der Kohlenutzung – beispielsweise Kraftstoffe oder andere Vorpro-
45 dukte für die energetische und chemische Nutzung – sollen in enger Kooperation
46 mit der chemischen Industrie im Süden der Lausitz erforscht und durch das Land
47 Brandenburg gefördert und vorangetrieben werden.
- 48 3. Die Lausitz benötigt eine funktionierende und gut ausgebaute Infrastruktur. Das
49 gilt in erster Linie für die Realisierung der Transeuropäischen Verkehrsachsen so-
50 wie für den Ausbau der B87n, der B96n und der B 169. Sowohl für den Personen-
51 nahverkehr als auch für einen umweltverträglichen Güterverkehr haben die Bahn-
52 strecken Berlin-Dresden, Berlin-Cottbus-Görlitz und der Niederschlesischen Ma-
53 gistrale eine besondere Bedeutung.
- 54 4. Es bedarf einer innovativen und nachhaltigen Wirtschaftsförderung, die Ansied-
55 lungen, Unternehmensentwicklungen und die Sicherung von Fachkräften unter-
56 stützt. Die Förderung in der Lausitz ist konsequent auf die Aspekte auszurichten,
57 die die Region für die Zukunft wettbewerbsfähig und lebenswert machen. Außer-
58 dem muss die Abstimmung in Fragen der Wirtschaftsförderung zwischen den
59 Ländern Brandenburg und Sachsen noch stärker verzahnt werden. Hierzu zählt
60 auch die Kooperation im Bereich des Tourismus.
- 61 5. Es ist grundsätzlich eine intensive Zusammenarbeit der Länder Brandenburg und
62 Sachsen in der Lausitz nötig. Die CDU-Fraktionen beider Länder haben dazu eine
63 parlamentarische Arbeitsgruppe verabredet, um innovative und zukunftsweisen-
64 de Konzepte und Perspektiven für die Region zu diskutieren und Vorschläge für
65 die Bürger, Kommunen und Unternehmen zu entwickeln. In erster Linie sind die
66 Landesregierungen hier in der Pflicht, den Strukturwandel zu gestalten und be-
67 reits beschlossene Maßnahmen umzusetzen. Einen Transformationsprozess die-
68 ses Ausmaßes können die Bundesländer jedoch nicht allein bewältigen. Es ist
69 notwendig, dass der Bund diesen Prozess unterstützt und begleitet.

70

71

72

73 Spremberg, den 26.05.2015